

An die
Damen und Herren Obermeister
sowie Geschäftsstellen
der Mitgliedsinnungen
des Verbandes Deutscher
Zahntechniker-Innungen



Bundesinnungs-
verband

Obermeister-Rundschreiben Nr. 13/2007

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Wi/ph/ol
5-10

Datum
1.2.2007

Konjunkturbarometer IV. Quartal 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten das aktuelle Konjunkturbarometer für das IV. Quartal 2006.

Trotz einer Gesamtumsatzverbesserung zum Vorjahr von +9,8 % weisen die Jahresergebnisse im Vergleich zu 2004, dem Jahr vor Einführung des Festzuschuss-Systems, ein Defizit von -22,3 % aus.

Mit dem Umsatzanstieg in 2006 wurden somit lediglich die anfänglichen Umsetzungsschwierigkeiten nach der Einführung des Festzuschuss-Systems ausgeglichen. Eine Normalisierung an die Verhältnisse vor dem Strukturbruch kann demnach nicht festgestellt werden. Die Ergebnisse liefern vielmehr einen Hinweis auf ein nun dauerhaft abgesenktes Umsatzniveau innerhalb des Zahntechniker-Handwerks.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER-INNUNGEN

Walter Winkler
Generalsekretär

Patrick Hartmann
Dipl.-Kaufmann

Anlage

K O N J U N K T U R B A R O M E T E R

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

4. Quartal
2006

**SAISONAL TYPISCHER NACHFRAGEAN-
STIEG IM BERICHTSQUARTAL**

**GESAMTJAHRESUMSATZ 2006 NOCH
IMMER DEUTLICH UNTER DEM
NIVEAU DES JAHRES 2004**

Das Konjunktur Barometer des VDZI versteht sich als Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche und insbesondere für das Zahntechniker-Handwerk. Mittels Quartalerhebungen werden Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage sowie Veränderungen und Vergleiche zur Umsatzentwicklung, zur Investitionsneigung und zur Personalentwicklung ausgewertet und dargestellt.

Leichte Verbesserungen im Vergleich zum Strukturbruch in 2005 - dennoch keine Anzeichen einer Normalisierung gegenüber 2004

Die Einführung des Festzuschuss-Systems für Zahnersatz in der GKV zum 1.1.2005 stürzte das gesamte Zahntechniker-Handwerk in eine wirtschaftliche Krise. Die Branche wurde mit Umsatzeinbrüchen von bis zu 50 Prozent konfrontiert. Zur Kompensation der Nachfrage- und Erlöseinbrüche reagierten die Betriebe mit deutlichen Kosteneinsparungen insbesondere durch Lohn- und Gehaltsabsenkungen, massive Mitarbeiterentlassungen und die Zurückhaltung von Investitionen.

Dass nun auch im zweiten Jahr nach Einführung des Festzuschuss-Systems keine tatsächliche Normalisierung der wirtschaftlichen Lage in Richtung des Jahres 2004 feststellbar ist, verdeutlichen die vorliegenden Ergebnisse.

So ist zwar eine Umsatzverbesserung zum Vorjahr um 9,8 % Prozent zu beobachten - hier ist jedoch relativierend auf das massiv eingebrochene Nachfrageniveau des Jahres 2005 zu verweisen, so dass mit dem Um-

Veränderung des Gesamtjahresumsatz 2006 zum

Gesamtjahr 2005	+ 9,8 %
Gesamtjahr 2004	- 22,3 %

satzanstieg in 2006 lediglich die anfänglichen Umsetzungsschwierigkeiten nach der Einführung des Festzuschuss-Systems ausgeglichen wurden.

Die zum jetzigen Zeitpunkt noch immer prekäre Situation im Zahntechniker-Handwerk verdeutlicht sich in der Gegenüberstellung der in 2006 erzielten Gesamtjahresumsätze zum Jahr 2004: mit einem Defizit von -22,3 % erreichen die Labors noch keine 78 % des Niveaus des Jahres vor dem Strukturbruch.

Eine Normalisierung der Nachfrage an die Verhältnisse vor dem Strukturbruch kann somit nicht festgestellt werden. Die Ergebnisse liefern vielmehr eindeutige Hinweise auf ein nun dauerhaft abgesenktes Umsatzniveau innerhalb des Zahntechniker-Handwerks.

Weitere Hinweise auf eine Stagnation der Marktlage bieten die Gegenüberstellungen der Quartalsergebnisse zu den vergleichbaren Vorjahresquartalen.

Trotz eines deutlichen Anstiegs der Umsätze im abgelaufenen vierten Quartal zum Vorquartal von 23,2 % beläuft sich die Erlösverbesserung zum IV. Quartal des Vorjahres auf nur 9,5 % und liegt damit fast exakt auf der Höhe der Gesamtjahresentwicklung. Ebenso spiegelt das Defizit von -21,3 % des vorliegenden Quartalsergebnisses zu 2004 die abgesenkte Umsatzsituation im Zahntechniker Handwerk wider.

Umsatzveränderung des IV. Quartals 2006 zum

III. Quartal 2006	+ 23,2 %
IV. Quartal 2005	+ 9,5 %
IV. Quartal 2004	- 21,3 %

Die zwei Tabellen veranschaulichen die im Text beschriebenen Umsatzentwicklungen.

Leichte Aufhellung der Geschäftslage im IV. Quartal

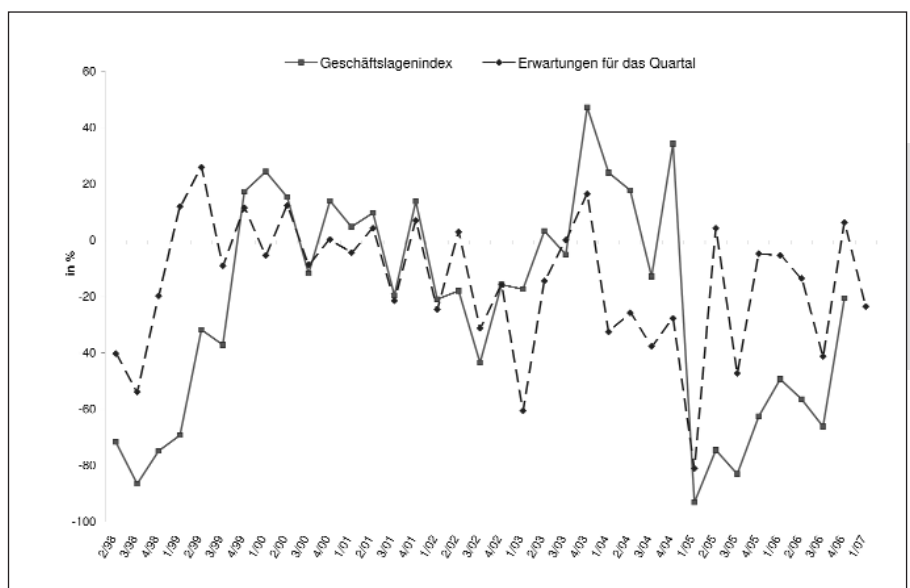
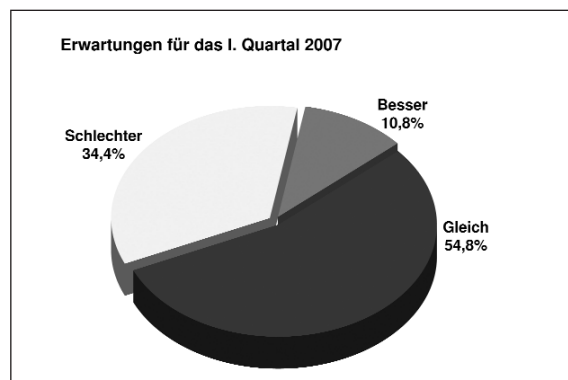
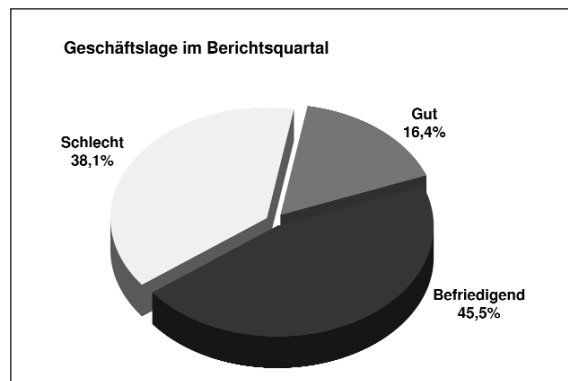
Die Verbesserung der Umsätze im abgelaufenen Quartal spiegelt sich in der Beurteilung der Geschäftslage wider. Der Geschäftslagenindex stieg von -66,2 % im III. Quartal auf -21,7 %. Damit rangiert der Geschäftslagenindex zwar noch immer in einem deutlich negativen Bereich, bewegt sich aber auf einem Niveau, das in den letzten zwei Jahren nicht mehr erreicht wurde. Während im III. Quartal 70 % aller an der Umfrage beteiligten Betriebe eine schlechte Geschäftslage attestierten, sank dieser Anteil auf nunmehr rund 38 %. 16,4 % der Labors gaben eine gute Geschäftslage an. Im III. Quartal lag dieser Wert bei nur 4 % aller antwortenden Teilnehmer.

Antizipation eines schwachen Jahresbeginns - Erwartungsindex rutscht ins Minus

Nachdem der Erwartungsindex im vergangenen Berichtszeitraum erstmals wieder ein positives Vorzeichen auswies, sinkt der Index, in Antizipation eines tendenziell schwachen I. Quartals, wieder in den negativen Bereich.

Hierbei gehen über ein Drittel aller Betriebe (34,4 %) von einer Verschlechterung der künftigen Situation aus. Demgegenüber stehen 10,8 % der befragten Betriebe, die für das kommende Vierteljahr mit einer Verbesserung der Marktlage rechnen. Die Mehrheit der Labors (54,8 %) erwartet hingegen eine gleich bleibende Geschäftsentwicklung.

Die aktuelle Einschätzung wird in folgender Darstellung durch den Geschäftslagenindex und den Erwartungsindex illustriert. Die Indices ergeben sich jeweils aus der Differenz der Anteile der Betriebe mit einer positiven Beurteilung von denen mit einer negativen Einschätzung.



Personalabbau schwächt sich ab

Als deutliche Reaktion auf das seit Beginn 2005 vorherrschende Nachfragedefizit ist neben generellen Lohnabsenkungen ein massiver Stellenabbau im Zahntechniker-Handwerk zu beobachten. So zeigte sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2004 - in Antizipation einer radikalen Marktveränderung - der Beginn einer Beschäftigungsanpassung, die sich im Jahr 2005 deutlich verstärkt fortsetzte.

Nach einem nunmehr über zwei Jahre lang im negativen Bereich liegenden Beschäftigtenindex scheint sich ein Ende der Personalanpassungen abzuzeichnen. So liegt der Saldo aus Betrieben, die Einstellungen planen, und denen, die Entlassungen vor-

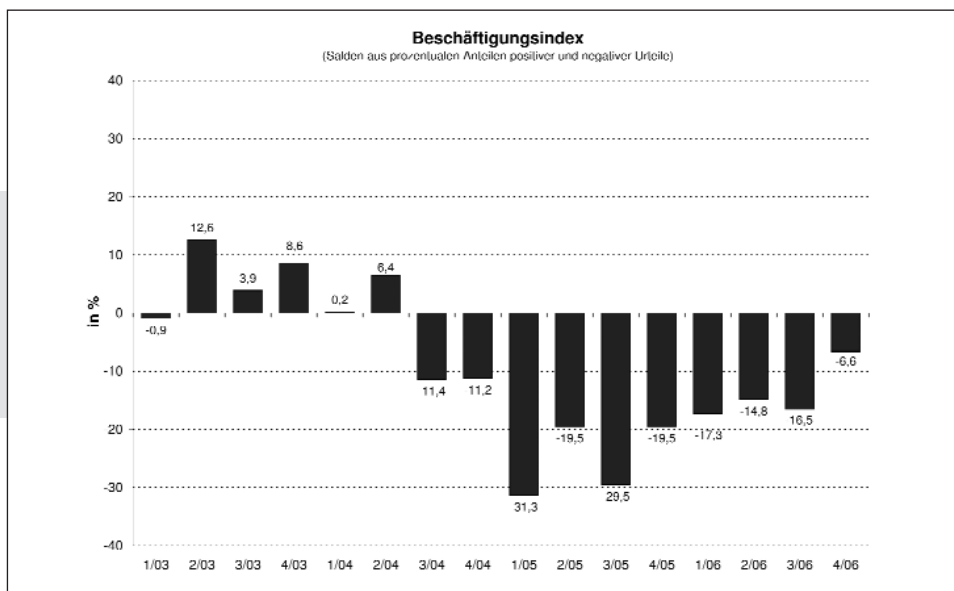
sehen, zwar auch für das erste Vierteljahr 2007 noch im negativen Bereich; mit einem Wert von noch - 6,6 % bewegt sich die Entlassungsquote jedoch weiter gegen die Nulllinie.

Tendenziell lässt sich somit eine Normalisierung der Beschäftigtenzahl unter dem nun gegebenen abgesenkten Umsatzniveau vermuten.

Der dargestellte Beschäftigten-Index ergibt sich aus der Verknüpfung derer Betriebe, die Einstellungen planen, mit denen, die Entlassungen vornehmen werden.

Der im IV. Quartal 2006 ausgewiesene Wert von -6,6 % errechnet sich aus den 9,2 % der einstellenden Betriebe abzüglich der 15,8 % personalabbauender Labore.

Rückgang des Personalabbaus



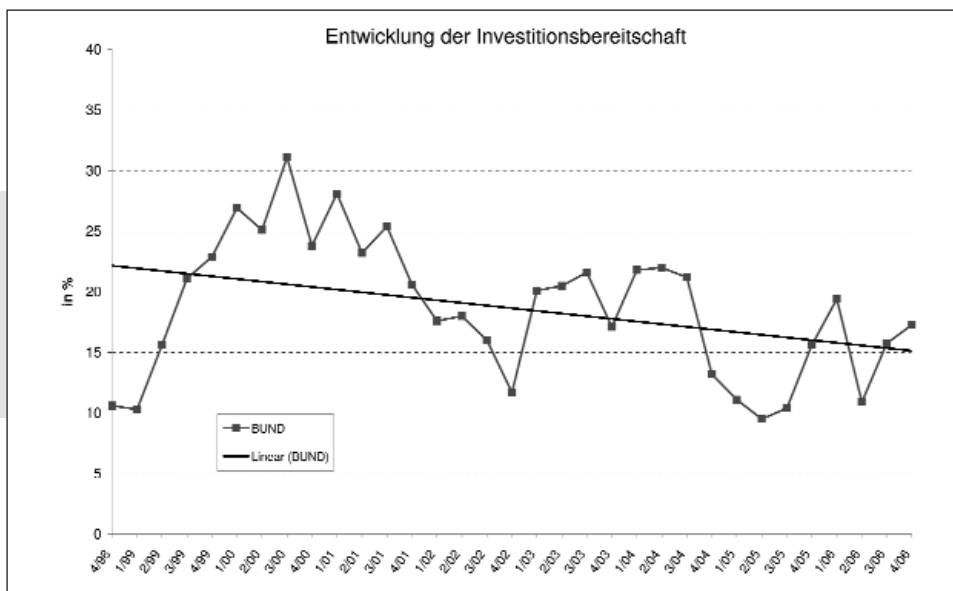
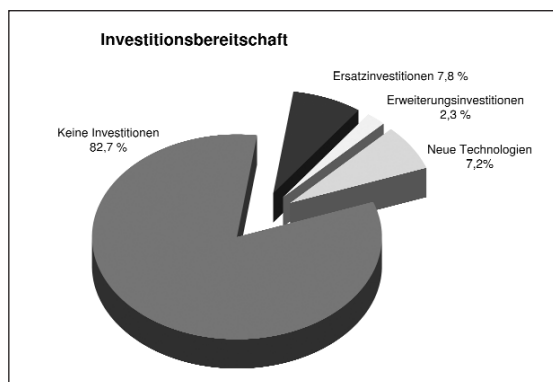
Investitionsbereitschaft leicht gestiegen

Als ein Indikator zur Einschätzung der mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung kann die Investitionsbereitschaft der Betriebe herangezogen werden. So ist im Hinblick auf schwache Wirtschaftsjahre eine deutliche Investitionszurückhaltung zu beobachten. Dies zeigte sich im Zahntechniker-Handwerk in dem starken Einbruch der Investitionsneigung im Jahr 2005. Nach einer Aufhellung zu Beginn des Jahres 2006 sanken die Investitionsvorhaben - aufgrund enttäuschender Ergebnisse - wieder stark ab.

Für die letzten beiden Quartale kann nun ein leichter Anstieg der Investitionsbereitschaft festgestellt werden. So planen in der Umfrage für das IV. Quartal 2006 17,3 % der Laborinhaber, in Ihre Betriebe zu investieren. Während 7,8 % der Labors den Ersatz

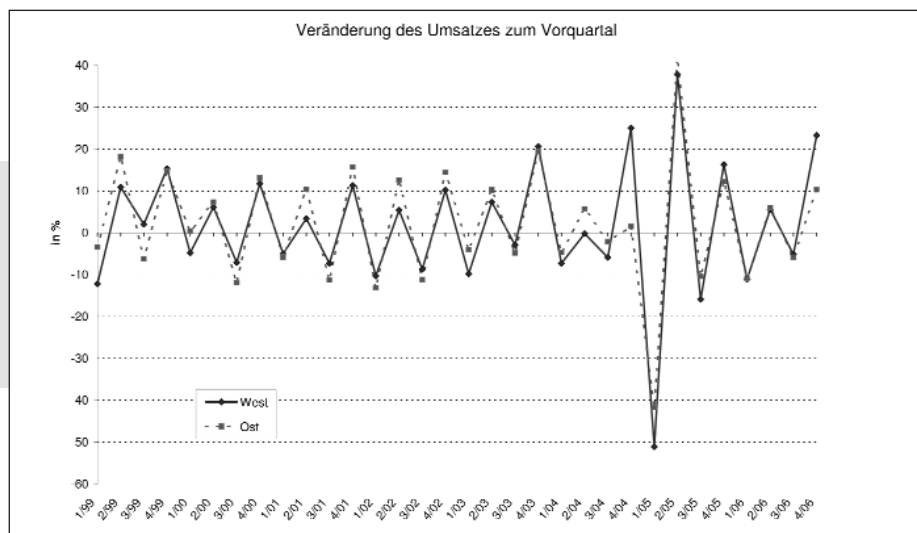
von Maschinen und Anlagen und 7,2 % die Anschaffung Neuer Technologien vorsehen, beschäftigen sich nur 2,3 % der Unternehmen mit der Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes.

Anstieg der Investitionsneigung



TABELLARISCHER ANHANG

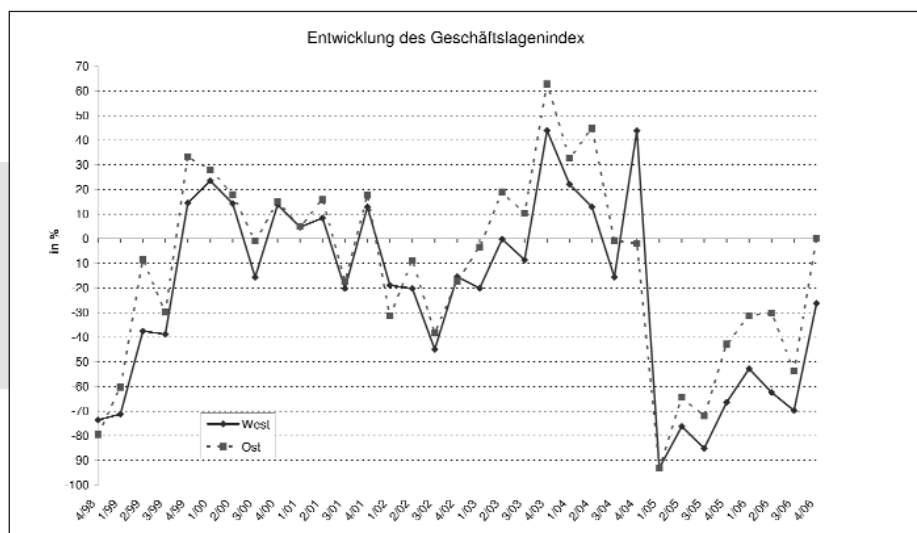
Im Folgenden werden die im Text für Gesamtdeutschland genannten Veränderungsraten und Indices getrennt nach Ost und West aufgeführt:



UMSATZVERÄNDERUNGEN

Stärkerer Umsatzanstieg im Westen

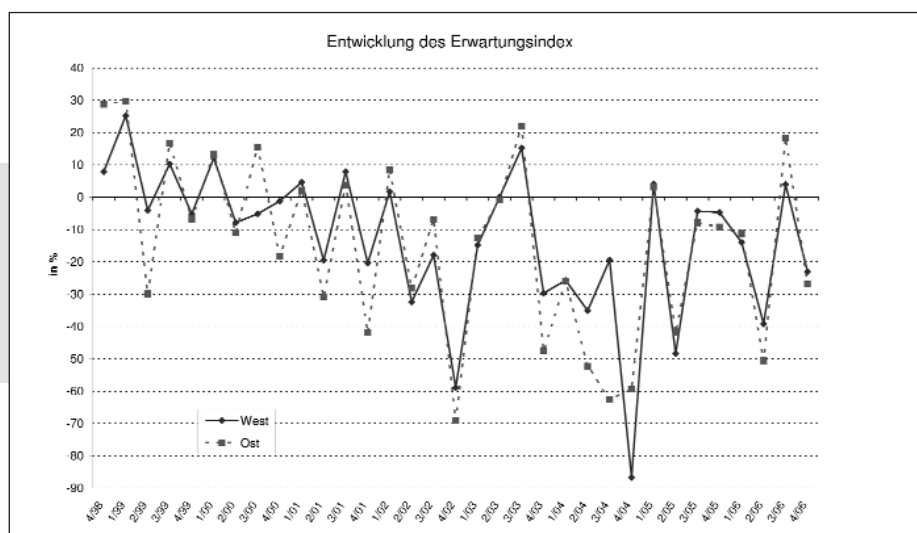
West: 23,2 %
Ost: 10,3 %



GESCHÄFTSLAGENINDEX

Verbesserte Beurteilung der Geschäftslage in Ost und West - Index für Westdeutschland dennoch deutlich negativ.

West: - 26,3 %
Ost: +- 0 %

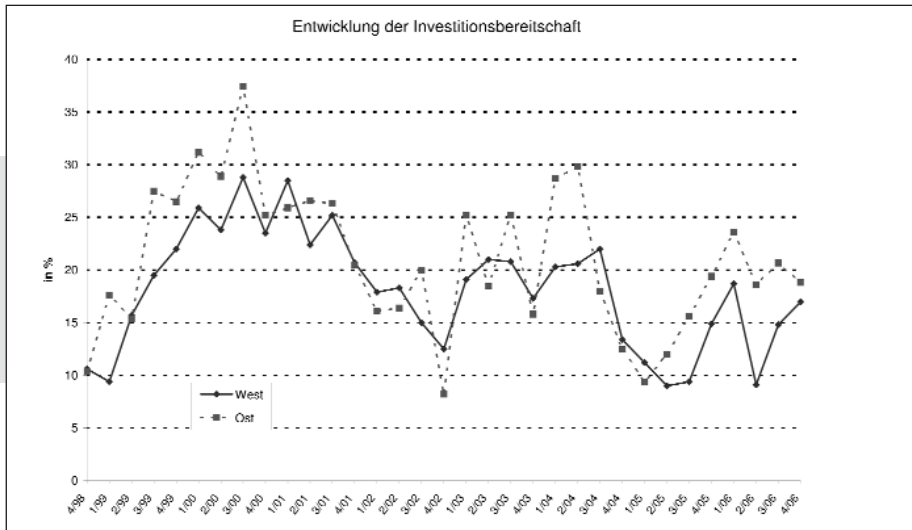


ERWARTUNGSINDEX

... wieder negativ.

West: - 23,0 %
Ost: - 26,7 %

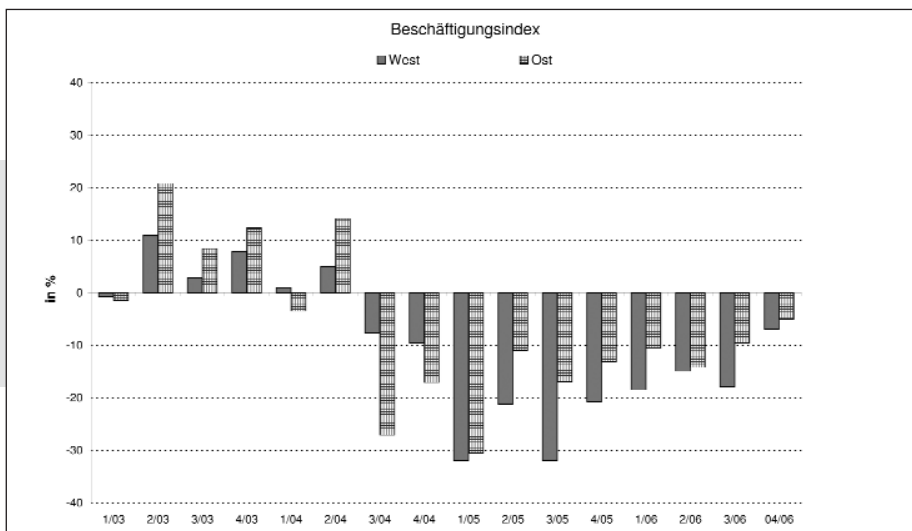
TABELLARISCHER ANHANG



INVESTITIONEN

Zunehmende Investitionsbereitschaft im Westen, leichter Rückgang im Osten

West: 17,0 % der Betriebe
Ost: 18,8 % der Betriebe



BESCHÄFTIGUNGSINDEX

Abschwächung des Personalabbaus in Ost und West

West: - 6,9 %
Ost: - 5,0 %